



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Bad Holzhausen und Börninghausen





125 Jahre Ev. Posaunenchor Bad Holzhausen **Seite 6**



1025 Jahre Börninghausen **Seite 15**

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem herbstlichen Gemeindebrief gibt es viel zu lesen über all das, was in den letzten Monaten passiert ist: Die Börninghauser haben ihre 1025-Jahr-Feier gefeiert; in Bad Holzhausen gab es ein Kirchenasyl, der Frauentreff hat sich in der Bücherstube einschließen lassen, die Konfirmanden und der Chor waren auf Freizeit...

Und vieles kommt: der Posaunenchor in Bad Holzhausen feiert sein 125jähriges Bestehen, Jens Murken, Leiter des landeskirchlichen Archivs, berichtet in einem Vortrag von der Geschichte der Kirchengemeinde Bad Holzhausen von 1930 bis 1960, wir proben wieder Krippenspiele und feiern Advent.

Über das und vieles mehr berichtet dieser Gemeindebrief.

Ach, ja, und der Datenschutz: Ein bisschen hat es sich geklärt. Sogenannte Amtshandlungen, also Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen dürfen wir jetzt doch veröffentlichen, die Geburtstage leider weiterhin nicht. Viele waren darüber traurig, wir auch. Aber wir müssen uns an die Gesetze halten...

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen

Steffen Bäcker und Jan Patrick Lübbert

www.evangelisch-am-limberg.de

Inhalt

Andacht	3
Aktuelles	
Bad Holzhausen	4
Börninghausen	12
Veranstaltungen	17
Themen	
Marmelstein-Epitaph	21
Gottesdienste	24
Gruppen und Kreise	
Albert-Schweitzer-Kreis	27
Frauenhilfe	27
Frauentreff	28
Frauenfrühstück	28
Evangelische Jugend	29
Bücherei	32
Freud und Leid	43
Terminkalender	45
Kontakt	47



Andacht

Gott spricht: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1. Mose 8, 22

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Anfang diesen Jahres ging es an dieser Stelle um das Thema Wasser, das Thema der Jahreslosung. Wer hätte gedacht, dass das Thema Wasser in diesem Sommer ganz aktuell wird? Oder eigentlich nicht Wasser, sondern der Mangel an Wasser. Das ist eigentlich etwas, das wir nicht kennen, ausdauernde Hitze, Dürre, ausgetrocknete Felder, vertrocknete Rasenflächen überall.

Toll war dieser Sommer für die Freibäder, die Urlauber an Nord- und Ostsee, die Eisdielenbesitzer und die Gärtner, die sich über eine reiche Obsternte freuten. Schlimm war es für die Landwirte, denen nun das Futter für die Tiere fehlt, für die Gewässer, die zu warm wurden und in denen die Fische starben und für den Wald, der viel zu trocken geworden ist. Es war ein Sommer ohne Regen, etwas, das wir eigentlich nicht kennen. Wasser ist für uns selbstverständlich, Wasser, gutes, sauberes Wasser ist günstig zu haben, es fließt aus jedem Wasserhahn und ist für alle da.

Am 7. Oktober feiern wir Erntedankfest. In diesem Jahr freuen wir uns wieder über viele gute Früchte und die große Vielfalt an Gemüse, wir freuen uns über das Korn für das Brot und für alles andere, was wir genießen können. Vielleicht macht dieser Sommer auch nachdenk-

lich, wie es um die Natur, die uns umgibt, bestellt ist. Was passiert, wenn solche Sommer öfter vorkommen? Wenn es insgesamt noch wärmer wird? Kann man eigentlich noch etwas tun gegen diesen Wandel oder ist schon alles zu spät? Der Klimawandel ist schwer zu fassen, aber sehr beunruhigend.

Für mich ist nach diesem Sommer wieder wichtig geworden, dass Nichts selbstverständlich ist, Hitze und Kälte, Regen und Trockenheit, Tag und Nacht, alles gehört zur Schöpfung, die uns umgibt und die so wichtig für uns ist.

Am Erntedankfest danken wir Gott, unserem Schöpfer, dass er weiterhin alles gibt, was wir zum Leben brauchen. Gottes Verheißung gilt: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Fine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Hicke Vollart

Bericht des Presbyteriums Bad Holzhausen

An gewohnter Stelle möchten wir auch hier wieder von der Arbeit aus dem Presbyterium berichten.

Vor unserer Sommerpause im August haben wir in unserer Sitzung im Juli insbesondere über die Reinigung unserer Kirchturmsspitze beraten. Vögel sind an der Südseite unter dem Turmhelm eingedrungen und ihre Hinterlassenschaften greifen das Holz an. Der Bauingenieur Rohrberg hat uns geraten, das zeitnah reinigen zu lassen. Deshalb werden wir die Firma Windten beauftragen, diese Reinigung für uns durchzuführen. Leider braucht man ein Gerüst, um an die kritischen Stellen heran zu kommen, das macht es recht aufwändig. So erstrahlt anschließend der Kirchturm wieder im neuen Glanz.

Außerdem haben wir uns im Juli zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Presbyterium Börninghausen getroffen. Diese stand vor allem im Zeichen des großen Jubiläums "1.025 Jahre Börninghausen" und dem dazugehörigen Umzug, an dem wir uns als Kirchengemeinden selbstverständlich auch beteiligt haben. Dabei kam v.a. der Bauwagen der Ev. Jugend zum Einsatz. Außerdem wurde auf dem Frontlader des davor gespannten Treckers noch eine kleine Kirche errichtet. Nach unseren gemeinsamen Beratungen

mit dem Presbyterium Börninghausen haben wir den Abend bei herrlichstem Wetter mit einem gemeinsamen Grillen ausklingen lassen.

Wie Sie wissen, haben wir als Kirchengemeinde einer Mutter mit ihren zwei Kindern aus Ägypten Kirchenasyl gewährt. Hintergrund war die drohende Abschiebung nach Italien. Die drei hatten bei ihrer Flucht als erstes die italienische Botschaft aufgesucht, sind aber letztlich aus persönlichen Gründen in Deutschland und dort in Paderborn gelandet. Aufgrund des Dublin3-Verfahrens hätte aber der Asylantrag in Italien gestellt werden müssen. Da wir gemeinsam mit Vertretern der Landeskirche der Meinung waren, dass dieser Fall einer weiteren besonderen Prüfung bedurfte, haben wir der Familie Kirchenasyl gewährt. Glücklicherweise konnte die drohende Abschiebung nach langen Prüfungen der deutschen Behörden abaewendet werden. Das Asylverfahren wird hier in Deutschland eröffnet und die Familie darf nach Paderborn zurück. An dieser Stelle danken wir allen Gemeindegliedern, die sich in der Zeit des Kirchenasyls um die Familie gekümmert haben, sei es durch die Versorgung mit Lebensmitteln oder einfach durch zahlreiche Gespräche, Herzlichen Dank!!!

Kirchenasyl erfolgreich beendet

Große Erleichterung gab es am 24. August. Vom Landeskirchlichen Beauftragten für Flüchtlingsarbeit, der zugleich die Kontaktperson der westfälischen

Kirche zum BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) ist, bekamen wir den Anruf, dass die Überstellungsfrist für die christliche ägyptische Familie, die seit rund dreieinhalb Monaten im Gemeindehaus Bad Holzhausen im Kirchenasyl lebte, abgelaufen ist und sie in ihre reguläre Unterkunft in Salzkotten zurückkehren kann.

Anfang Mai hat uns der Beauftragte für Mission und Ökumene in Ostwestfalen. Pfarrer Hohmann, angefragt, ob in unserer Gemeinde ein Kirchenasyl, möglicherweise nur für einige Wochen, möglich sei. Eine koptische Familie, also eine Familie christlichen Glaubens aus Ägypten, die nicht zuletzt um ihres Glaubens willen in Ägypten bedroht wird, sollte im Rahmen des viel diskutierten und selbst von der Bundeskanzlerin als problematisch eingestuften Dublin-Verfahrens nach Italien abgeschoben werden. Dort wäre für die Mutter und ihren 14 jährigen Sohn und ihre 18 jährige Tochter ein faires Verfahren wohl nicht zu erwarten gewesen. Es bestand die große Sorge, dass die Familie auf der Straße oder unter einer Brücke landet oder nach Ägypten zurückgebracht wird.

Der in Brenkhausen bei Höxter lebende Bischof der koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland, Bischof Damian, unterstützte das Kirchenasyl selbst sehr und sah die konkreten Gefahren für die Familie. Aber aus rechtlichen Gründen war ein Kirchenasyl in der koptischen Kirche in Deutschland nicht möglich.

Die Familie kommt aus dem Kreis Paderborn. Dort war ein Kirchenasyl jedoch aus logistischen Gründen in den Gemeinden nicht möglich, weil es dort bereits mehrere Kirchenasyle gibt.

Die Angelegenheit hat das Presbyterium intensiv beraten und stand dabei auch im engen Kontakt mit dem Landeskirchenamt in Bielefeld. Kirchenasyl selbst ist eine seelsorgerliche Notmaßnahme der Kirchen, um Menschen in besonderen Not- und Härtefällen beizustehen und um die Behörden zu bitten, den Fall noch einmal sehr sorgfältig zu prüfen. Dazu gibt es klare Absprachen zwischen den Kirchen und den staatlichen Behörden, die wir als Kirchengemeinde auch sorgfältig eingehalten haben. Dazu gehört, dass wir die Behörden über das Kirchenasyl und den Aufenthalt der Betroffenen informieren. Damit sind sie jederzeit erreichbar und nicht untergetaucht.

Leider haben sich die Behörden in diesem Fall nicht immer an die Absprachen mit der Kirche und an Vorgaben aus den Ministerien gehalten. Solange das BAMF keine Entscheidung gefällt hat, dürfen die Ausländerämter keine Abschiebung anordnen oder androhen. Das zuständige Ausländeramt Paderborn hat sich darüber hinweggesetzt und stellte dann Mitte Juni eine Verfügung zu, dass die Familie sich am Frankfurter Flughafen zum Flug nach Italien einfinden solle. Erst auf unseren Widerspruch hin und durch eine Intervention des Innenministeriums wurde das gestoppt.

Doch dann begann ein zermürbendes Warten. Ende Juni war die gesetzliche Überstellungsfrist nach Italien abgelaufen, das Asylverfahren hätte ab dann in Deutschland durchgeführt werden müssen. Doch weder das BAMF noch das Ausländeramt gaben irgendwelche Auskünfte zum Stand des Verfahrens. Im BAMF ging niemand ans Telefon, und man antwortete auch nicht auf Emails der Kontaktpersonen. Der Rechtsanwalt war leider wochenlang in Urlaub.

Die ägyptische Familie war sehr tapfer

in der schwierigen Situation und hat bewundernswerte Stärke und Durchhaltevermögen gezeigt. Eine ganze Reihe Personen aus der Kirchengemeinde Bad Holzhausen haben sich um die Familie gekümmert: Sie haben mit ihnen Deutsch gelernt und gekocht, kleine Ausflüge gemacht und sie mit Früchten aus dem Garten versorgt. Andere haben Geld gespendet, so dass die Familie sich mit Lebensmitteln versorgen konnte, notwendige Dinge zur Verfügung gestellt oder einfach nur freundlich mit ihnen geredet. Auch für die medizinische und psychologische Versorgung war gesorgt. Sogar ein koptischer Priester aus Minden kam zweimal zu Besuch, ebenso wie andere koptische Familien, die in der Region leben.

Wir hatten uns schon darauf eingestellt, dass die Familie bis Juni nächsten Jahres bei uns bleiben müsste. Der 14jährige war auch schon an der Sekundarschule angemeldet. Doch dann kam der erlösende Anruf aus Schwerte Villigst vom landeskirchlichen Beauftragten Pfr. Born.

Die Erleichterung war groß: Bei der Mutter und ihren beiden Kindern, aber auch bei uns in der Kirchengemeinde. Wir hätten sicher durchgehalten, aber es wäre auch eine Kraftanstrengung geworden. Warum es so lang dauerte und die Behörden sich so fragwürdig verhalten haben, wird der Rechtsanwalt nun noch einmal klären.

"Unsere" Ägypter konnten wir dann Ende August wieder nach Salzkotten bei Paderborn in ihre Unterkunft bringen. Vor dem Ausländeramt hatten sie spürbar Angst, doch als dort alles gut und glatt lief, waren sie heiter und erleichtert.

Sohn und Tochter gehen dort nun zur Schule und lernen Deutsch, und auch für die Mutter wird sich gewiss ein Deutschkurs finden. Und dann hoffen und beten wir, dass ihr Asylverfahren positiv ausgeht und sie nach einem bislang nicht einfachen Leben in Ägypten bei uns in Deutschland einen neuen Anfang machen können – zuversichtlich und ohne Angst.

Pfarrer Steffen Bäcker

125 Jahre Ev. Posaunenchor Bad Holzhausen

In diesem Jahr kann der Bad Holzhauser Posaunenchor seinen 125. Geburtstag feiern. 1893 entstand hier auf Initiative von Pastor Schulte-Umberg (von 1893 bis 1896 als Sydonalvikar beim Ortspfarrer und Superintendenten Bernhard Volkening tätig) und einiger junger Männer ein "Posaunenverein". Holzhausen war damals mit etwa 1350 Seelen die kleinste Kirchengemeinde in der Synode Lübbecke. Der Chor ist noch

heute der älteste Verein bzw. die älteste durchgängig aktive vereinsähnliche Gruppe in unserer Dorfgemeinde. Viele Bläserinnen und Bläser mehrerer Generationen haben freiwillig über die vielen Jahre hinweg in unserem Chor mitgewirkt. Während der beiden Weltkriege gab es zwangsbedingt kurze Unterbrechungen bzw. Behinderungen.

Im Verhandlungsprotokoll der Synode Lübbecke vom Sept. 1894 wurde die Existenz des Posaunenvereins neben einem Singverein der Jungfrauen und einem solchen für Jünglinge kirchenamtlich bestätigt. Für die Finanzierung der Instrumente und Ausstattung waren ca. 400 Mark gesammelt worden.

Wahrscheinlich hat Schulte-Umberg dem Chor anfangs selbst vorgestanden. Aus der Gründerzeit und den späteren Jahren sind die Namen der Chormitglieder Wilhelm Rüter, Heinrich Rüter, Fritz Rüter, Karl Nunnenkamp, Wilhelm Lindemann, der Müller Kleine-Beek, Stork, Karl Voss, Kemper, Kaase und Heinrich Östreich überliefert. Einzelheiten von den ersten Anfängen sind leider nicht bekannt. Jedoch kann aus der Folgezeit Interessantes berichtet werden.

Ausgerechnet der legendäre und als Posaunengeneral bekannt gewordene Pastor Johannes Kuhlo erwähnt 1908 in seinem Heft "Posaunenfragen", wenn auch nur am Rande, die Teilnahme der Holzhauser Bläser an der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals am 18. Oktober 1896 (ein Sonntag) an der Porta und der damit verbundenen Kaiserhuldigung. Das sollte zu einem besonderen Höhepunkt und Erfolg für die Posaunenbläserei werden.

Manche musikalischen Vorträge und Darbietungen, gerade von neuen und noch unerfahrenen Chören, hatten oft genug Kritik und Spott auf sich gezogen, was vielleicht auch verständlich sein mochte. Die Posaunenbläser standen bei den "Kirchenfernen", die es schon immer gab, in keinem besonders guten Ruf. In manchen Zeitungen wurde darüber öffentlich gespöttelt und geradezu gelästert. Nun sollten sogar 700!! Posau-

nenbläser die Feier zur Einweihung des Denkmals mit Kaiserhuldigung verschönern. Ein Spießrutenlaufen in der Presse bis zum Einweihungstag war für die so genannten "bäuerlichen Dilettanten-Kapellen" die Folge. Von Zumutung und Erheiterung war dabei die Rede.

Trotzdem traf die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers für ein Mitwirken von 700 Bläsern ein, ohne dass man sich offiziell beworben hatte. Die unautorisierte verfrühte Notiz eines "guten Freundes" hatte vorher in der "Neuen Westfälischen Volkszeitung" von einer beabsichtigten Kaiserhuldigung durch 600 bis 800 Posaunenbläser berichtet. Der verantwortliche Landeshauptmann hatte dann einfach in diesem Sinne reagiert und alles für eine Zulassung und Einladung veranlasst.

Die Werbung zur Teilnahme an diesem Ereignis hatte in den Chören großen Erfolg. Es meldeten sich an die 1300 Bläser an. Wohin nun mit den restlichen 600? Aufgrund guter Beziehungen zum Landeshauptmann bekam der Rest die Genehmigung, am Berghang hinter und oberhalb des Denkmals Platz zu suchen. Hier haben unsere damals noch etwas unerfahrenen Holzhauser Bläservorgänger wohl stehen dürfen oder müssen. Kuhlo schreibt: "Mit Sturm und Regen brach der Festtag an. Schon vor 7 Uhr meldeten sich trotzdem in Minden die um 11 Uhr abends zuvor auf ungefederten Ackerwagen abgefahrenen Bläser aus Wehdem, danach die aus Rödinghausen, Holzhausen, Blasheim, Frotheim, Isenstedt, Gehlenbeck und Hüllhorst. welche zwischen 12 und 4 Uhr früh aufgebrochen waren. Bei solchem Wetter

patriotische Taten!"

Sammelpunkt war die Mindener Martini-Kirche Hier feierte man zuerst einen Morgengottesdienst, Pastor von Bodelschwingh hielt die Festpredigt. Etliche hundert Bläser bliesen die Choräle, da, wo sie gerade standen oder saßen. Ein Dirigent war nirgends zu sehen, so ein zufälliger musikkundiger Augenzeuge. Die Instrumente der letzten ankommenden Bläsergruppen wurden noch schnell einheitlich gestimmt. Dann setzten sich die rund 1300 Bläser mit ihren blitzblanken Instrumenten in einem 1 km langen Zug wie bei einer Prozession in Richtung Porta zum Denkmal hinauf in Bewegung, wobei ihre christlich-fröhlichen Marschlieder erklangen. Irgendwo mitten darin marschierten unsere Holzhauser mit.

Von den Straßenseiten waren nicht nur Zustimmung und Anerkennung "Jungens, blast noch einen", sondern auch die erwarteten Zurufe "Kaffern, Bauern, schwarze Garde, die Dummen vom Lande, Klutentreter, Blechjungens, Posaunenbengels" zu hören; so Kuhlo im Originalton. Die Bläser hat das nicht angefochten. Einer gab auf Plattdeutsch der allgemeinen Stimmung unter den Bläsern Ausdruck: "Schellt Ji man teo, je mehr de Düwel spöckt, je beter mot use Sake stahn." (Scheltet nur zu, je mehr der Teufel spuckt, je besser muss unsere Sache stehen.)

Um halb zwei Uhr begannen 711 ausgewählte Bläser oben auf der großen Terrasse einige Nummern (Choräle oder Lieder) zu blasen. Da war's, als zöge ein anderer Geist, um auch die Luft für den Festakt zu reinigen, über die Höhe hin. Mit einem Male verstummte alles Ge-

spött und machte allgemeiner unverhohlener Bewunderung und Anerkennung Platz.

Halb drei soll's gewesen sein, da war der Kaiser mit Gemahlin und Gefolge da, umrauscht von den tausend prächtig bunt gestickten Fahnen der Kriegervereine. Wunderbar ernsten Gesichtes stand er da, so Kuhlo im Originalton.

900 geschulte Männerstimmen sangen unter Begleitung der 55er Regimentskapelle zwei eigens komponierte Begrüßungshymnen. Nach kerniger Ansprache des Mindener Landrates von Oheimb, anschließendem "Kaiserhoch" und der Hymne "Heil dir im Siegerkranz" gab es das Einsatzzeichen für die Posaunenbläser. Plötzlich kam die Sonne hervor und die Majestäten schritten zum Denkmal empor. Es sprühte und glitzerte, funkelte und strahlte von den vielen blitzenden Instrumenten, Helmen und sternbesäten Uniformen.

Es waren noch 100 sichere Bläser vom Bergrücken heruntergeholt worden, und so blies ein 800-stimmiger Posaunenchor (darunter über 100 Kontrabässe, etwa 100 Zugposaunen, fast 200 Tenorund Waldhörner und etwa 400 Flügelhörner) das vorgesehene Lied:

Wer überwind't, bekommt Gewalt mit Christo zu regieren, mit Macht die Völker mannigfalt nach Gottes Rat zu führen. Wer überwind't, bekommt vom Herrn zum Feldpanier den Morgenstern.

Wer überwind't, soll auf dem Thron mit Jesu Christo sitzen, soll glänzen wie ein Gottessohn und wie die Sonne blitzen. Ja, ewig herrschen und regiern und immerdar den Himmel ziern. Wer überwind't, der soll dort in weißen Kleidern gehen; sein guter Name soll sofort im Buch des Lebens stehen. Ja, Christus wird denselben gar bekennen vor der Engelschar.

Tonsatz von J.H. Schein, Melodie = Mir nach, spricht Christus unser Held.

Ton- und Lichtwellen fluteten durcheinander, glockenrein war die Stimmung, alte Kirchenpauken schlugen den Takt dazu, majestätisch rauschten die tiefen Bässe, wie die Berichterstatter rühmend schrieben.

Da erschien Se. Majestät direkt vor den Bläsern, winkte den Dirigenten Pastor Kuhlo zu sich und führte mit ihm einen Dialog. Er sprach anerkennend: "Was haben Sie aber für pompöse Bässe und wie weich und doch voll klingt die Melodie", ob er auch 700 Bläser zusammengebracht habe? Nein, es wären genau 1302. Wie oft und wann diese üben würden? An den Sonntagnachmittagen in ihren Dörfern. "Eine schöne Sonntagsbeschäftigung." "Wie oft haben Sie Ihre Bläser beisammen?" "Nur. wenn Eure Maiestät kommen, sonst sind sie nicht zusammenzubringen." "Das Blasen hat mir sehr große Freude gemacht. Ja, es klingt wirklich magnifique" (großartig).

Ob er sie nach der tieferen Pariser Stimmung blasen ließe, er selbst habe diese der Armee befohlen. Dann: "Ich möchte gern noch eins hören, die Musik ist geradezu superbe (herrlich)! Können Sie nicht noch eins blasen lassen?" "Jawohl, Majestät, den Siegesmarsch von Händel?" "Ja, den Siegesmarsch!"

Nun erschallte das "Seht, er naht mit

Preis gekrönt" mit nachfolgendem Siegesmarsch aus dem Oratorium "Judas Makkabäus" von Georg Friedrich Händel, während die Majestäten zur Denkmalsfigur mit Gefolge hinaufstiegen, den Klängen aufmerksam lauschten und die mächtige Statue des Kaiser-Großvaters andächtig betrachteten. Beim Absteigen und Betreten der letzten Treppe folgte noch der König der Choräle "Wachet auf, ruft uns die Stimme" im

unvergleichlichen Tonsatz von Joh. Seb. Bach, dem Siegesmarsch angehängt. Kuhlo wusste nicht, dass das Betreten der letzten Treppe auch das Signal für den Beginn des Parademarsches bedeutete, und so setzten gleichzeitig 800 Posaunenbläser mit dem Choral und 42 Militärmusiker mit ihrem Parademarsch ein. Der Kapellmeister klagte darüber nachher: "Herr Pastor, Sie haben uns einfach übergeschluckt. Wir hatten die Instrumente an den Lippen, aber keinen Ton von uns selbst gehört. Ein Glück, dass mein findiger Paukenschläger den Takt des Chorals aufnahm und die Achtel der tiefen Bässe mitschlug, so dass auf jedes Viertel der Melodie zwei Paradeschritte kamen." "Ich habe wirklich nichts von Ihrer Parademusik gehört." "Ja, wir ebenso wenig", fiel der Major ein. Ob es ihn denn gestört habe? Nein, durchaus nicht, zum ersten Mal wäre munter nach einer Choralmelodie ein Parademarsch gemacht worden.

Den Kaiser hatte das übrigens nicht gestört, und er brachte später gegenüber dem Generalsuperintendenten D. Nebe und Pastor v. Bodelschwingh seinen ungeteilten Beifall für das Posaunenblasen zum Ausdruck, verbunden mit der Frage, ob sich das nicht auch nach Berlin ver-

pflanzen ließe. Er möchte die Bläser zur Belohnung einmal nach Berlin kommen lassen.

Als die Majestäten den Wagen zur Abfahrt bestiegen, setzten die Posaunen wiederum ein, und es durften auch die restlichen 500 "Rekruten" (unter ihnen wohl auch die Holzhauser) mitblasen. Weithin fluteten die Töne des "Heil dir im Siegerkranz", "Die Wacht am Rhein", " Ich hab mich ergeben", " Deutschland, Deutschland über alles", "Stimmt an mit hellem Klang", usw. über die Berghöhe. Ein patriotisches Lied nach dem anderen erklang. Dazu die Choräle "Lobe den Herren ,den mächtigen König der Ehren" (Satz von Bach), "Wer will ein Streiter Jesu sein", "Fort, fort mein Herz, zum Himmel" und andere.

Das Kaiserpaar habe der Musik während der über 7 km langen Rückfahrt auf der "Kaiserstraße" zur Bahn lauschen können. Der letzte musikalische Abschiedsgruß mit dem Choral "Nun danket alle Gott" bei der Durchfahrt des Hofzuges durch die Porta fiel dann einem heftigen Platzregen zum Opfer und trieb alles schnell auseinander und auf den Heimweg. Auch die Holzhauser werden sich mit ihrem Ackerwagen auf die lange Heimfahrt gemacht haben.

Etwa 15.000 Menschen hatten an der langen Kaiserstraße und Auffahrt Spalier gestanden und durften nun nach und nach in größeren Gruppen zum Denkmal zur Besichtigung hinaufziehen.

Von einem Verkehrschaos und einer Gefahr für die Natur war trotz dieser Menschenmassen nirgends die Rede.

Für die Bescheidenheit der Bläser gab es viel Anerkennung und so manches Wort der Entschuldigung wurde laut: "Wir spöttelten über die Posaunenbläser bis zum letzten Augenblick, aber wir haben sie verkannt, vor denen muss man Respekt haben, die haben den Vogel abgeschossen." Auch die Zeitungen nahmen ihr frühes Urteil in anerkennenswerter Ehrlichkeit zurück: "Sie haben den Spott, der die Kunde von ihrer Teilnahme begleitete, gründlich zunichte gemacht. Es wurde sehr rein geblasen, so dass die Wirkung eine Mächtige war."

Wilfried Bekemeier

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief

Festgottesdienst zum 125jährigen Jubiläum des Posaunenchores

am Samstag, den 15. Dezember (Vorabend des 3. Advents) um 18.00 Uhr in der Kirche Bad Holzhausen

Es spielt der Posaunenchor.

Chorwochenende "Lunedi sera"

Vom 08. bis zum 10. Juni 2018 machten sich wieder 20 Sängerinnen zu einem

gemeinsamen Chorwochenende in den Pfarrhof Bergkirchen in der Nähe vom Steinhuder Meer auf.

Dieses Wochenende stand natürlich vor allem unter dem Motto "Proben, proben, proben...".

Nach einem probenreichen Freitag und einem schönen gemütlichen Beisammensein am Abend begannen wir am Samstag nach einem reichhaltigen Frühstück mit einem kleinen Sportprogramm: Unsere Mitsängerin, Karen Schiller, zeigte uns zahlreiche Übungen, um unseren Körper in Bewegung zu bringen. So waren wir wieder gut gerüstet für ein intensives Probenprogramm. Am Samstagnachmittag besuchten wir dann gemeinsam das nahegelegene Kloster Loccum, Während einer kleinen Führung erhielten wir zahlreiche interessante Informationen rund um das Kloster und die dazugehörige Klosterkirche.

Nach dem gemeinsamen Abendessen stand dann eine weitere Probeneinheit auf dem Programm. Den redlich verdienten Feierabend verbrachten wir dann bei herrlichstem Wetter in gemütlicher Runde.

Am Sonntag mussten wir nach einer weiteren Probeneinheit und dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes vor Ort leider schon wieder die Heimreise antreten. Wie immer ging das Wo-



chenende viel zu schnell vorbei.

Es bleiben aber tolle Erinnerungen an eine sehr schöne Zeit. Die zahlreichen Proben haben uns als Chor wieder enorm vorwärts gebracht. Wir haben v.a. neue Lieder kennen und singen gelernt. Aber auch die Gemeinschaft innerhalb des Chores konnte ein weiteres Mal gestärkt werden.

Das Ergebnis unseres Chorwochenendes werden Sie sicherlich in den folgenden Gottesdiensten oder bei unserem nächsten Konzert am 12. Januar 2019 in der Kirche in Börninghausen hören. Weitere Informationen zu diesem Konzert folgen im nächsten Gemeindebrief.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unserer Chorleiterin Bärbel Kuhlemann insbesondere für die Organisation und Durchführung dieses Chorwochenendes.

"Einschließen und genießen"

Unter diesem Motto verbrachte der Frauentreff am 11. Juli drei schöne Stunden in der Lübbecker Bücherstube.

In aller Ruhe konnten wir stöbern und blättern. Frau Oelschläger stand uns beratend zur Seite und sorgte mit kalten Getränken und kleinen Leckereien auch für unser leibliches Wohl. Nach drei kurzweiligen Stunden machten wir uns zufrieden und mit neuer Lektüre auf den Heimweg.

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium Juni 2018 – August 2018

Liebe Gemeindemitglieder,

lassen Sie mich heute den Bericht mit einem Auszug des Liedes 10000 Gründe (eine deutsche Übersetzung des Liedes 10000 Reasons von Jesus Culture) beginnen: Ein neuer Tag und ein neuer Morgen, Und wieder bring ich dir mein Lob, Was auch vor mir liegt, und was immer auch geschehen mag - Lass mich noch singen wenn der Abend kommt!

Warum beginne ich den Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium mit diesem Lied? Weil ich jeden Morgen im Freibad gedacht habe, was für ein schöner Sommertag, dafür möchte ich den Herrn loben.

Nach Schriftlesung und Andacht wurde in unserer Juni Sitzung von Pfarrerin Vollert über das Kirchenasyl in Bad Holzhausen berichtet. Weiterhin berichtete Frau Vollert über die letzten Gottesdienste im Mai 2018. Das Presbyterium entschied, dass für den Friedhof eine neue Schubkarre angeschafft wird, da leider die zweite Schubkarre auf dem Friedhof nicht mehr aufzufinden ist. Des Weiteren wurde beschlossen für alle Lektoren neue Perikopenbücher und Lektionare anzuschaffen. Weiterhin wurde beschlossen das neu zu verpachtende Land unter interessierten Landwirten der Kirchengemeinde Börninghausen auszulosen. Dieses hat dann im August stattgefunden. Gewinner der Auslosung ist Stefan Wilking, der das Land ab Oktober pachtet.

Im Juli fand dann unsere gemeinsame Sitzung mit dem Bad Holzhauser Presbyterium und einem Grillen in Börninghausen statt. Einziges Thema der Sitzung war die 1025-Jahr-Feier in Börninghausen. Hierzu aber später mehr. Im Monat August hat auf Grund der Ferien keine Presbyteriumssitzung stattgefunden. Das Börninghauser Presbyterium hat sich in die Planungen und Sitzungen des Dorfjubiläums in Börninghausen mit eingebracht. Weil alle Vereine und Institutionen so gut zusammen gearbeitet haben, gab es ein tolles Gesamtkonzept. Nach einem fröhlichen Kinderprogramm am Tage sowie am Abend dem Battle of the Bands endete ein gelungener Freitag. Der stimmungsvolle Festjubiläumsabend wurde am Samstag bis früh in den Sonntagmorgen hinein gefeiert. Am Sonntag dem 26.08.2018 wurde dann im Festzelt morgens ein festlicher Gottesdienst gefeiert. In diesem Gottesdienst blickte unser Pfarrehepaar Hilke Vollert und Steffen Bäcker in die Vergangenheit des Dorfes, aber vergaß hierbei auch nicht die Gegenwart und den Ausblick in die Zukunft. Nach dem Gottesdienst musste sich auch das Pfarrehepaar schnell umziehen und bereit machen für den großen Festumzug durch Börninghausen. Sebastian Schröder und Jan Patrick Lübbert aus Bad Holzhausen haben einen Bauwagen umgebaut und dieser Wagen nahm an dem Festumzug mit teil. Eine Fußgruppe mit den beiden Pfarrern und verschiedenen Mitstreitern aus den Gemeinden begleitete den Wagen. Auf dem Bauwagen wurden wichtige Themen platziert so z.B.: die

Arbeit des Eine Welt Laden UNDUGU in der Martins Kirchengemeinde in Espelkamp mit Filiale in Bad Holzhausen, das Thema Kirche mitten im Dorf, Fotos der runderneuerten Kirchenmauer aus Börninghausen und ein Hinweis auf den Träger der Kosten der Runderneuerung, unser Kirchbauverein in Börninghausen. Auf dem Trecker hatten die Verantwortlichen eine selbst gebaute Kirche auf einer Palette befestigt und sie über den Köpfen der Zuschauer durch das Dorf gefahren. Die Beteiligten gingen neben dem Bauwagen her und verteilten fair gehandelte Schokolade aus dem o.g. Laden getreu im Gedenken an das Wort des Herrn Jesus aus der Apostelgeschichte: "Geben ist seliger als nehmen." An der St. Ulricus Kirche wurde dieser Wagen mit dem vollen Geläut begrüßt. Nach diesem wunderschönen Umzug durch das Eggetal versammelten sich

alle Umzugsteilnehmer im Festzelt zu einem gut besuchten Kaffeetrinken der Landfrauen. Am Abend war dann Ende des 1025 jährigem Jubiläumsfest in Börninghausen. Und hier komme ich wieder zum Loben wie oben bereits erwähnt. Ich will den Herrn loben, dass wir so ein tolles Fest hatten und auch am Sonntag beim Festumzug strahlenden Sonnenschein hatten.

Obwohl wir in den letzten Tagen ja strahlenden Sonnenschein hatten, liegen aber trotzdem schon die Weihnachtsvorboten in den Geschäften. Daher und weil dieses der letzte veröffentlichte Bericht des Presbyteriums aus Börninghausen für dieses Jahr ist, möchten wir Ihnen jetzt einen schönen und warmen Herbst wünschen.

Mathias Böhme

Eine spektakuläre Grube birgt ein Geheimnis

Der Archäologe Dr. Otfried Ellger berichtet über die Ausgrabungen in der Börninghauser Kirche

Wer im Spätmittelalter die Börninghauser Kirche durch die südliche Tür betreten wollte, sah vor sich ein nahezu unüberwindbares Hindernis: Eine 1,30 m tiefe, 4,5 m breite und mit Wasser gefüllte Grube versperrte den Weg. Doch warum hoben die Gemeindemitglieder ein Loch mit solchen Ausmaßen aus? Was bewog sie zu diesem Handeln? Die Grube kam bei den archäologischen Ausgrabungen zum Vorschein, über die der Archäologe Dr. Otfried Ellger am 15. Juni 2018 auf Einladung des Kirch-

bauvereins Börninghausen referierte. Sehr anschaulich und äußerst detailreich informierte er über die Arbeit der Forscher und Wissenschaftler in der Börninghauser Kirche, die im Vorfeld der umfangreichen Sanierungsarbeiten stattfanden. Ellger gelang es, die zahlreichen Zuhörer für die Arbeitsweise der Archäologen zu begeistern und er nahm die Interessierten mit auf eine Zeitreise durch sieben Jahrhunderte. Anhand von Grabungsprofilen erläuterte er die zeitlich aufeinander folgenden Schichten

sowie die zu erkennenden Bauphasen der Kirche. Gleichzeitig verdeutlichte der Forscher, wie Archäologen bei ihren Untersuchungen vorgehen. Dabei kam Ellger zu folgenden Erkenntnissen:

Die ältesten Ausgrabungsfunde stammen aus der Zeit der Karolinger, also dem 8. bzw. 9. Jahrhundert. Diese Schicht bezeichnet der Wissenschaftler als "Kulturschicht". Damals stand noch kein Gotteshaus am Platz der jetzigen Kirche. Vielmehr entdeckten die Archäologen sogenannte Pfostengruben, die auf Pfo-



Die Archäologen bei der Arbeit, Foto: Uwe Ramsberg

stenbauten hindeuten. Zudem fanden sie Spuren eines Zauns aus Weidenruten und Kumpfkeramik. Das erste Ergebnis der Grabungen lautet demnach: Am Ort der Kirche befand sich ursprünglich ein Gehöft aus der Karolingerzeit.

Wohl im 11. oder 12. Jahrhundert wurde ein Kirchenbau errichtet, der keine Gewölbe aufwies und zunächst keinen Turm hatte. Um das Gebäude herum lag ein Friedhof. Drei Grabgruben sowie Reste von Holzsärgen und menschlicher

Gebeine konnten die Wissenschaftler unterhalb des jetzigen Turmes ausfindig machen. Da in jener Zeit Bestattungen innerhalb des Kirchenraumes verboten waren, scheint der Turm erst später an das Kirchenschiff angebaut worden zu sein.

Den Kirchturm errichteten die Gläubigen auf dem Friedhof. Er kann auf das spätere 12. oder frühe 13. Jahrhundert datiert werden. An der Südseite des Turms lassen sich Spuren eines Portals erblicken, an der Nordseite ist ein Hocheingang zu sehen. Der Turm besaß zwei gewölbte Räume. Der obere der beiden Räume war zum Kirchenschiff hin verschlossen. Er diente vermutlich als Zufluchtsraum vor Feuer und Plünderung. Möglicherweise lagerten die Bewohner des Kirchspiels hier wertvollen Besitz ein und suchten Schutz vor Fehden und Plünderungen.

Im 13. Jahrhundert wurde ein spätromanischer Chor, der heute noch existiert, gebaut. Gleichzeitig ersetzte ein neues Kirchenschiff den Vorgängerbau bzw. die Außenwände der Saalkirche wurden erneuert. Auch das neue Kirchenschiff besaß ein flaches Dach und war nicht gewölbt. Somit lässt sich feststellen, dass der Turm den ältesten noch vorhandenen Baubestand der Börninghauser Kirche darstellt. Gleichwohl wurde dieser Turm an ein bereits zuvor bestehendes Kirchenschiff angebaut. Von diesem sind nur noch Relikte im Boden zu finden: Mauerreste haben sich nicht erhalten.

Im Spätmittelalter wurde die Kirche mehrfach von Fehden und Bränden heimgesucht. Verglühte Steine und Asche zeugen von Bränden. Auch die oben erwähnte Grube könnte – so vermutet Ellger – im Zuge spätmittelalterlicher Auseinandersetzungen entstanden sein. Mutmaßlich sollte sie Plünderer und Söldner vor dem Eindringen in den Turm hindern. Doch die genaue Funktion dieser Grube ist bislang unbekannt – und bleibt zunächst ein Geheimnis.

Die zweite Hälfte des 15. und das beginnende 16. Jahrhundert lassen sich als Blütezeit des Kirchenbaus charakterisieren: Das Kirchenschiff erhielt seine bis heute bestehende Form, indem die Flachdecke durch eine Einwölbung ersetzt wurde. Zudem wurden neue Fensteröffnungen in die Wände gebrochen. Die Grube vor dem Turm wurde wieder zugeschüttet und es wurde dort ein Podest für ein Taufbecken angelegt. Den Chor ließen die Gläubigen mit farbigen Fresken, Heiligen- und Apostelbildern

verzieren – zudem findet sich die Jahreszahl 1463, die die Baumaßnahmen zeitlich eingrenzt. Im 15. oder 16. Jahrhundert verlegten Handwerker in der Kirche zudem einen roten Fliesenboden. Außerdem scheint der vermutlich zerstörte romanische Turm erhöht worden zu sein. Denn nach 1500 sinkt der Turm um 33 cm ab – wahrscheinlich war die Last der Turmerhöhung zu groß.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Erstmals liegen gesicherte wissenschaftliche Befunde zur mittelalterlichen Baugeschichte der Börninghauser Kirche vor. Die archäologischen Untersuchungen führten mitunter zu erstaunlichen Ergebnissen. Gleichwohl birgt die Geschichte Börninghausens noch einige Rätsel – Otfried Ellger hat mit seinem hervorragenden Vortrag dazu angeregt, diesen Geheimnissen nachzuspüren.

Sebastian Schröder

Festumzug anlässlich der 1025-jährigen Ersterwähnung Börninghausens

Vor 1025 Jahren wurde die Ortschaft Börninghausen erstmals urkundlich erwähnt. Dieses Ereignis ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Das Festkomitee erarbeitete aus diesem Anlass ein äußerst abwechslungsreiches Programm. Am Wochenende vom 24. bis zum 26. August 2018 war es endlich soweit: Die Feierlichkeiten im Eggetal begannen! Die Jubiläumsveranstaltungen am Sonntag, dem 26. August 2018, starteten mit einem Gottesdienst im großen Festzelt beim Sportplatz. Den Gottesdienst hielten Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker. Musikalisch wurde



der Gottesdienst vom Posaunenchor begleitet. Den Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung bildete der Festumzug im Anschluss an den Gottesdienst. Insgesamt hatten sich vierzig Gruppen angemeldet. Neben zahlreichen Traktorengespannen und Wagen waren auch einige Fußgruppen unterwegs. Alle Teilnehmer hatten ihre Wagen festlich geschmückt, sodass sich den Zuschauern ein toller Anblick bot.

Auch die Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen waren an dem Umzug beteiligt – schließlich prägte die Kirche das dörfliche Leben in den vergangenen Jahrhunderten entscheidend. Die kirchlichen Gruppen und Vereine hatten den Bauwagen der Evangelischen Jugend mit Logos geschmückt. So zeigte der Kirchbauverein Bilder der abgeschlossenen Restaurierung der Börninghauser Kirchhofsmauer. Zudem präsentierten sich die Evangelische Jugend

und der Eine-Welt-Laden. Neben dem Bauwagen sorgte der Nachbau eines Kirchturms für Aufsehen: Im Frontlader des Traktors war er weithin sichtbar und durch Glockengeläut auch hörbar. Der Festwagen der Kirchengemeinden war also in mehrfacher Hinsicht ein Highlight für alle Sinne: Das Wirken der Kirchengemeinden konnte gesehen, gehört und auch kulinarisch genossen werden – denn die mitlaufende Fußtruppe verteilte an die Schaulustigen fair gehandelte Schokolade.

Das Jubiläum war ein tolles Ereignis, das den herausragenden dörflichen Zusammenhalt im Eggetal demonstriert. Die Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen sind froh, ein Teil dieser starken Gemeinschaft zu sein. Hoffentlich bleibt die Kirche noch lange Zeit mitten im Dorf!

Sebastian Schröder

Runderneuert

Sie ist eine Freude für alle, die sich dem Kirchplatz nähern: die renovierte Kirchplatzmauer. Pünktlich zur 1025-Jahr-Feier wurde sie fertig und während des Umzugs der verschiedenen Wagen ger-



ne als geeigneter Sitzplatz genutzt.

Sie war in die Jahre gekommen: Herausgefallene Steine, lose Fugen, rostige Zierstangen, beschädigte Abdeckplatten. Der Kirchbauverein hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Renovierungskosten zu übernehmen. Der Kostenvoranschlag des Bauunternehmens Sergej Neufeld, Bad Holzhausen, lag im Rahmen des angesparten Geldes, zusätzliche großzügige Spenden konnten den Plan vorantreiben, die Renovierung durchzuführen. So gab die Kirchengemeinde den Auftrag dazu.

Die Säuberungsarbeiten durch Sandstrahlen ließen das Ausmaß der Schäden deutlich werden. Die Abdeckplatten der Pfeiler wurden alle entfernt, denn hier war nichts mehr auszubessern: Ruinös sah sie aus im Frühjahr, die Mauer, doch dann ging's bergauf:

Die neuen Abdeckplatten sind aus hellem Beton und geben der Mauer ein sehr freundliches Aussehen, die Zierstangen sind neu grundiert und frisch gestrichen in gewohntem Anthrazit – ein passender Kontrast. Die neue Fugenmasse unterstreicht den warmen gelblichen Ton der Sandsteine – keine Lücken oder lose herumliegende Steine mehr. Die Risse der Mauerabdeckplatten sind verfüllt, die Anschlüsse an die Pfeiler abgedichtet. Auf der Innenseite der

Mauer (zur Kirche hin) wurde über eine Länge von vielen Metern eine Art grobe Putzschicht auf den Steinen entfernt. Durch die Absenkung des Bodenniveaus im Zuge der Kirchplatzerneuerung 2008 lag sie frei und war durch die Sandstrahlbehandlung hässlich sichtbar geworden. Kleine Flecken blieben absichtlich übrig. Es ist eine alte Mauer - und das darf man auch sehen. So bleibt sie vertraut und hoffentlich lange so schön. Ein Dank geht an die vielen treuen Mitglieder des Kirchbauvereins und an die großzügigen Spender, die durch ihre regelmäßigen Beiträge und großzügigen Zuwendungen die Umsetzung der Renovierung ermöglichten.

Maritta v. Haugwitz

"Rund ums Kind" in Bad Holzhausen

Stöbern und Klönen ist am Samstag, den 6. Oktober 2018 im Evangelischen Gemeindehaus in Preußisch Oldendorf-Bad Holzhausen angesagt. Bei dem Second Hand Basar "Rund ums Kind" werden in der Zeit von 14 – 16 Uhr gut erhaltene Artikel, wie z. B. Bücher, Spielzeug, Kinderwagen und vieles mehr zum Kauf angeboten. Wie auch in der Vergangenheit beinhaltet das reichliche Sortiment zudem alle Angebote von den kleinsten Größen (Erstausstattungen) bis zu aktueller trendiger Teenager-/Jugendbekleidung.

Die Verkäufer bieten ihre Sachen selbst zum Verkauf an, so dass die Möglichkeit zum Handeln besteht und sich viele Schnäppchen zu fairen Preisen finden. Damit Interessierte in Ruhe stöbern und vergleichen können, wird während der Veranstaltung eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten.

Das Organisationsteam verwöhnt dazu mit einem reichhaltigen und leckeren Kuchenbuffet, zu dem alle Gemeindemitglieder herzlich willkommen sind.

Wer auf dem Basar verkaufen möchte, kann ab sofort bei Galina Schellenberg (Tel. 05742/911050) oder unter secondhand-bad-holzhausen@gmx.de einen Tisch anmelden. Es fällt eine geringe Standgebühr an.

Der Erlös aus dem letzten Basar wurde unter anderem für gemeindeeigene Zwecke und für den Verein "Ein Lächeln für Dich" gespendet. Die Einnahmen aus diesem Basar werden ebenfalls wieder gespendet.

Vortrag von Dr. Jens Murken "Der lange Schatten des 'Kirchenkampfes'. Zur Geschichte der Kirchengemeinde Bad Holzhausen zwischen 1930 und 1960"

Die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft (1933-1945) ist das wohl dunkelste Kapitel deutscher Geschichte. Das Regime verursachte Leid sowie Krieg und verantwortete den massenhaften Mord an unschuldigen Opfern. Auch die kirchlichen Strukturen blieben vom Nationalsozialismus nicht unberührt; die Regierung Hitlers versuchte die Kirchen in den Staat einzubinden. Ein Teil der Christen protestierte gegen dieses Vorgehen massiv. Es bildeten sich innerhalb der evangelischen Konfession zwei Parteien: die Deutschen Christen und die Bekennende Kirche. Während des sogenannten "Kirchenkampfes" stritten sie um den Einfluss des Nationalsozialismus auf die evangelische Kirche, die Bekennende Kirche protestierte mitunter heftig gegen die Politik Hitlers. Auch in der Kirchengemeinde Bad Holzhausen war der Konflikt spürbar. Selbst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) wirkte die Auseinandersetzung fort. Der Historiker und Archivar Dr. Jens Murken trägt am 21. November 2018 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Bad Holzhausen zu diesem Thema in der Vortragsreihe "Kirchengeschichte in Bad Holzhausen" vor. Der Titel seines Vortrags lautet: "Der lange Schatten des "Kirchenkampfes". Zur Geschichte der Kirchengemeinde Bad Holzhausen zwischen 1930 und 1960". Murken untersucht in seinem Vortrag, wie sich der "Kirchenkampf" in Bad Holzhausen äußerte und welche Nachwirkungen er hatte.

Dr. Jens Murken M.A., Diplom-Archivar (FH) studierte Geschichts-, Politik- und Archivwissenschaften in Münster und Potsdam. Seit 2001 ist er als Historiker im Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen tätig; zwischen 2007 und 2014 leitete er das Archiv. Zurzeit arbeitet er an dem Projekt "Die evangelischen Gemeinden in Westfalen von der Reformationszeit bis zur Gegenwart". In dem Projekt werden alle Kirchengemeinden Westfalens verzeich-



Vortrag von Dr. Jens Murken:

Der lange Schatten des "Kirchenkampfes". Zur Geschichte der Kirchengemeinde Bad Holzhausen zwischen 1930 und 1960.

21. November 2018, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Bad Holzhausen

net und vorgestellt. Die ersten beiden Bände erschienen 2008 bzw. 2017, der dritte Band befindet sich in Bearbeitung. Zu den Forschungsschwerpunkten Murkens zählen kirchengeschichtliche Fragestellungen, vor allem zur kirchlichen Zeitgeschichte. So gab er etwa das Buch "'Ein kirchengeschichtliches Ereignis'. 75 Jahre Barmer Theologische Erklärung" heraus. Mit der Barmer Theologischen Erklärung verdeutlichte die Bekennende

Kirche ihre theologische Ausrichtung. Zudem befasst sich Murken intensiv mit Methoden der Zeitzeugenbefragung, der Geschichtsvermittlung, der Archivpädagogik sowie der Historischen Bildungsarbeit.

Musik und Lesung zum Advent: Der Engel leuchtende Spuren.

Gary Woolf, Querflöte und Alt-Querflöte Stefanie Bloch, Oboe und Englischhorn Ulrike Lausberg, Orgel und Pfarrerin Hilke Vollert, Lesungen

Sonntag 2. Advent, 9. Dezember 2018, 18.00 Uhr Evangelische Kirche Bad Holzhausen

Auch in diesem Jahr wird wieder das Trio Gary Woolf, Stefanie Bloch und Ulrike Lausberg in Bad Holzhausen gastieren und zum Abschluss des Adventsmarkt musizieren. Dabei wird das musikalische Spekrtum in diesem Jahr um eine Alt-Ouerflöte und ein Englischhorn ergänzt.

Auf dem Programm stehen Werke zu Advent und Weihnachten, u.a. von G.F. Telemann und Joh. Seb. Bach sowie verschiedenen anderen Komponisten aus Italien, England und Frankreich.

Stefanie Bloch (Rheine), Gary Woolf (Münster) und Ulrike Lausberg (Tecklenburg, Münster) sind bereits vielen Konzerthörerinnen und -hörern aus den Vorjahren bekannt und kehren jedes Jahr im Advent gern zurück nach Bad Holzhausen. In verschiedenen Duo- und Trio-Formationen bereisten sie mit ihren Konzerten Länder auf drei Kontinenten von Mexiko bis Tokio. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

Haspelmann Familien-Hornquartett



Romantischer Hörnerklang am 1. Adventssonntag, 2. Dezember 2018 um 17 Uhr in St. Ulricus, Börninghausen, mit Werken von Mozart, Schubert, Mendelssohn u.a.

Jürgen Haspelmann, gebürtig aus Börninghausen und dort aufgewachsen, studierte die Fächer Schulmusik, Instrumentallehre und Horn an der NWD Musikakademie Detmold. Ab 1977 war er 35 Jahre lang Mitglied der Bielefelder Philharmoniker. Jürgen Haspelmann ist Mitglied des Detmolder Hornquartetts. Als Pädagoge arbeitet er seit 1978 als Dozent für Horn bei den "Jungen Sinfonikern", von 1995 bis 2001 mit einem Lehrauftrag an der NWD Musikakademie Detmold und seit 2001 als Hornlehrer an der Musik- und Kunstschule Bielefeld.

Laura Hall-Haspelmann wurde in Ohio, USA, geboren und erhielt dort ihren ersten Hornunterricht bei David C. Rogers. 1978 bis 1982 führte sie ihre Studien bei Prof. Michael Hoeltzel an der NWD Musikakademie in Detmold fort und ist seit 1979 Mitglied der Bielefelder Philharmoniker.

Helene und Edward Haspelmann wurden zunächst beide vom Vater unterrichtet. Sie studierten bei Prof. Paul van Zelm an der Musikhochschule Köln. Edward Haspelmann ist seit der Spielzeit 2017/2018 Mitglied der Bielefelder Philharmoniker. Helene Haspelmann spielt 2019 u.a. beim Stipendiatenkonzert der Orchesterakademie Hamburg in der Laeiszhalle.

Der Kirchbauverein lädt herzlich zu diesem Konzert ein.

Weitere Informationen werden in der Tagespresse bekannt gegeben.

Ein spektakulärer Fund: Das Marmelstein-Epitaph in der Kirche zu Börninghausen

Einen Tag nach Ostern 1935 machte der Kirchenmaler Bußmann aus Levern eine spektakuläre Entdeckung. Am Altar der Kirche in Börninghausen hing das Bild "Das Kreuz Jesu Christi". Der verstorbene Auktionator Kleffmann aus Pr. Oldendorf hatte der Kirchengemeinde das Werk geschenkt. Pfarrer Wilhelm Harre hatte angeordnet, dass das Ölbild mit seiner Fassung aus Holz renoviert und vom Schmutz befreit werde. Vorsichtig begann Bußmann seine Arbeit. An der unteren Ecke löste er die Farbe. Zum Vorschein kam nicht etwa die weiße Leinwand, sondern eine lateinische Inschrift. Die Kirchengemeinde beschloss, die gesamte Beschriftung frei zu legen. Zudem fand der Kirchenmaler oberhalb der Inschrift ein Gemälde. In einem feierlichen Festgottesdienst stellte Pfarrer Harre der Gemeinde das restaurierte Werk am 12. Mai 1935 vor. Zunächst. sangen die Teilnehmer der Feierstunde das Lied "Ich weiß, woran ich glaube, ich weiß, was fest besteht". Sodann referierte Harre über den spannenden Fund. Dabei handelte es sich um das Wanddenkmal - Kunsthistoriker sprechen von einem Epitaph – für Johann Marmelstein sen. Das Epitaph entstand anlässlich des Todes Marmelsteins im Jahr 1636. Ursprünglich sollte es an den Verstorbenen sowie an die lutherische Lehre von der Auferstehung erinnern.

Wörtlich lautet die lateinische Inschrift: "Sta Viator. Paucis, quid velim, expediam. Scias. Hic e regione asservari, ossa exsanguia Viri. Reverendi et doclusimi

D[omi]n[i] Ioannis Marmorei Senioris Qui A[nn]o 1552 die 4 Marty Elrichii Hohnsteiniorum natus, ibidem, aliisq[ue] in locis celebribus, bonis literis bene informatus. Alnnlo 1579 Becam Witteniam uxorem ducens, ex ea unius filii duarumg[ue] filiarum pater factus, qua per mortem erepta. A[nn]o 1599 cum Adelheida Warnemans matrimonium iniens, ex ea filiis duobus filiabusg[ue] tribus donatus. Heus Viator, Ouae addam expende. Ouinquaginta quinq[ue] continuos annos in ministerio Ecclesiastico, sudavit. Octogintaquatuor annos aetatis exantlavit. A[nn]o 1636 die 27 Augusti placide expiravit. Hem Viator. Annorum plurimorum Multorum et Laborum pie, recordare. Et Requiem dulcissimam Anastasin latissimam. Huic viro comprecare. M[agister] Iohannes Binchius honoris ergo fecit." Übersetzt heißt es: "Halte inne, Reisender! Du sollst einiges wissen, das ich begehre zu erläutern. Hier werden die Knochen des leblosen Mannes, des ehrwürdigen und gelehrten Johann Marmelstein sen. verwahrt, der im Jahr 1552 am 4. März in Ellrich in der Grafschaft Hohenstein geboren und der ebenda sowie an anderen berühmten Orten in den schönen Wissenschaften unterrichtet wurde. Im Jahr 1579 heiratete er seine Ehefrau Beca Witten, die ihn zum Vater eines Sohnes und zweier Töchter machte und die durch den Tod hinweggerissen wurde. Im Jahr 1599 trat er in die Ehe mit Adelheid Warnemann ein, die ihm zwei Söhne und drei Töchter schenkte. Höre, Reisender! Was

ich hinzufüge, wäge ab! 55 ununterbrochene Jahre mühte er sich schwer in seinem kirchlichen Amt. 84 Jahre seines Lebens überstand er mit großen Mühen. Im Jahr 1636 am 27. August verschied er friedlich. O, Reisender! Bedenke die zahlreichen Jahre und die viele fromme Arbeit. Und betet für diesen Mann um eine angenehme Ruhestätte und eine große Auferstehung. Magister Johannes Binchius ließ dieses Grabmal dem Verstorbenen zu Ehren fertigen."

Die lateinischen Worte besagen also, dass Johannes Marmelstein sen. am 4. März 1552 in Ellrich in der Provinz Sachsen (früher Grafschaft Hohenstein) geboren wurde. Er heiratete 1579 Beca Witten, mit der er einen Sohn und zwei Töchter zeugte. Marmelsteins erste Ehefrau starb, sodass er 1599 mit Adelheid Warnemann seine zweite Ehe einging.

Sie gebar zwei Söhne und drei Töchter. Am 27. August 1636 starb Johannes Marmelstein sen. Seit 1581 war er Pfarrer in der Kirchengemeinde Börninghausen, also 55 Jahre lang! Zu seinen Ehren wurde das Epitaph oder Gedenkmal gefertigt. Es sollte an den langjährigen Pfarrer erinnern. Marmelstein kann als erster evangelischer Pfarrer in Börninghausen gelten. Seine Eheschließungen sind ein sicherer Beleg für das protestantische Bekenntnis. Sein Sohn Johann Marmelstein jun. folgte ihm im Amt.

Nun soll das Gemälde oberhalb der Inschrift vorgestellt werden. Es ist farbig gefasst. Den Mittelpunkt stellt der gekreuzigte Jesus dar. Der Gekreuzigte trägt lediglich einen Lendenschurz. Aus den Wundmalen an den Händen, Füßen und der Flanke fließt Blut. Jesu gesenktes Haupt umgibt ein Heiligenschein. Am

oberen Ende des Kreuzes ist die Buchstabenfolge "I.N.R.I." zu lesen. Das ist die Abkürzung des lateinischen Satzes "lesus Nazarenus ludaeorum". Rex der übersetzt "Jesus von Nazareth, Könia der Juden" heißt. Links und rechts des Kreuzes betet eine Gruppe von Personen. Dabei handelt es sich um die Familie des verstorhenen **Pfarrers** Marmelstein. Im



linken Teil des Bildes sind vier Männer zu erkennen. Der dritte Mann von links tritt leicht hervor; vermutlich sollte diese Person den Verstorbenen darstellen. Die anderen drei Männer sind die Söhne Marmelsteins: Johann jun. war Pfarrer in Börninghausen, der aus erster Ehe stammende Sebastian übte das Pfarramt in Levern aus. Der Name des dritten Sohnes ist unbekannt. Auffallend ist jedoch, dass er als einziger der Männer keine Halskrause (vergleichbar mit dem noch heute in Hamburg gebräuchlichen Hamburger Ornat) trägt. Vermutlich war er kein Pfarrer.

Auf der rechten Seite des Gemäldes sind fünf erwachsene Frauen, ein Mädchen und ein weibliches Baby zu erkennen. Diese Personen sind Marmelsteins zwei Ehefrauen sowie dessen fünf Töchter. Anscheinend starb eine der Töchter im Kindesalter, eine andere als Säugling. Hinter dem Kreuz und den Personengruppen sind die Umrisse einer Stadt zu identifizieren. Möglicherweise stellte der Maler das himmlische Jerusalem dar. Nun soll wieder die Feierstunde, die Pfarrer Harre am 12. Mai 1935 hielt, in den Blick genommen werden. Der Pfarrer verkündete, dass "das Bild zum Sinnbild der Haltung des Pfarrers und seiner Gemeinde nach der Reformation" geworden sei. Weiter heißt es über Johann Marmelstein sen.: "Alles was er lehrte. alles was er lebte in und mit seiner Gemeinde, galt als Anbetung vor Christus. So war es, so muß es heute sein und in aller 7ukunft vor Jesum Christum auch in unserer Gemeinde bleiben." Am Ende des Festes sangen die Anwesenden die letzten Strophen des bereits anfangs an-

gestimmten Liedes "Ich weiß, woran ich

glaube, ich weiß, was fest besteht". Harre und die Teilnehmer des feierlichen Aktes waren sich einig über die Bedeutung des entdeckten Marmelstein-Epitaphs: "Die hiesige Kirchengemeinde ist dadurch um einen wertvollen Fund bereichert worden und bildet damit eine weitere schöne Zierde unseres Gotteshauses".

Tatsächlich ist Harre zuzustimmen: Die Bildsymbolik des Epitaphs beweist eindeutig, dass Marmelstein dem lutherischen Bekenntnis folgte. Hinzu kommt, dass er zweimal verheiratet war. Auch die Ehe des Pfarrers ist ein Beweis für die Hinwendung zur Reformation. Somit handelt es sich bei dem Marmelstein-Epitaph um ein besonderes Zeugnis des protestantischen Glaubens in Börninghausen. Das Ölgemälde kann heute im Aufgang zur Empore bewundert werden. Sebastian Schröder

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen	
7. Oktober Erntedankfest	10.00 Uhr P. Bäcker	10.00 Uhr Pn. Vollert	
14. Oktober	10.00 Uhr Pn. Vollert		
20. Oktober	18.00 Uhr P. Bäcker		
21. Oktober		10.00 Uhr Pn. Buhlmann	
27. Oktober		18.00 Uhr P. Bäcker	
28. Oktober	10.00 Uhr Pn. Vollert		
4. November		10.00 Uhr P. Bäcker	
10. November	16.30 Uhr Gottesdienst zum Martinsfest		
11. November	10.00 Uhr P. Bäcker		
16. November	18.00 Uhr Jugendkirche		
18. November Volkstrauertag	10.00 Uhr P. Buhlmann	10.00 Uhr Pn. Vollert	
18. November	10.00 Uhr KinderKirche		
25. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Pn. Vollert	10.00 Uhr P. Bäcker ₹ 🕸	
2. Dezember 1. Advent		10.00 Uhr Pn. Vollert Gottesdienst für Klein und Groß	
9. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr P. Bäcker mit Musikschüler/innen von A. Deppe-Fricke		
15. Dezember 3. Advent	18.00 Uhr P. Bäcker zum 125jährigem Jubiläum des Posaunenchores		
16. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr KinderKirche	10.00 Uhr Pn. Vollert	

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen	
21. Dezember		18.00 Uhr Jugendkirche	
22. Dezember 4. Advent		18.00 Uhr P. Hüsemann mit der Gruppe Return	
23. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr Pn. Vollert		
24. Dezember Hl. Abend	15.00 Uhr Pn. Vollert Gottesdienst mit Krippen- spiel für kleinere Kinder	15.00 Uhr P. Bäcker Gottesdienst mit Krippenspiel	
24. Dezember Hl. Abend	17.00 Uhr Pn. Vollert Christvesper mit Krippenspiel	17.00 Uhr P. Bäcker Christvesper	
24. Dezember Hl. Abend	23.00 Uhr P. Bäcker		
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Pn. Vollert		
25. Dezember 1. Weihnachtstag	11.15 Uhr Pn. Vollert Gottesdienst in der Klinik HolsingVital		
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr N.N.		
30. Dezember	10.00 Uhr Pn. Vollert mit Weihnachtsliedersingen		
31. Dezember Sylvester	17.00 Uhr P. Bäcker Gottesdienst am Altjahresabend		
1. Januar Neujahr		10.00 Uhr Pn. Vollert Gottesdienst am Neujahrsmorgen	

 $[\]blacksquare$ = Abendmahl \blacksquare = Chor \varnothing = Posaunenchor

Adventsandachten

Zeit im Advent - Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken und zur Besinnung bei Kerzenschein in der Kirche.

Auch in diesem Jahr feiern wir mittwochabends um 19.00 Uhr Adventsandachten.

Mittwoch den 28. November, 5., 12. und 19. Dezember 19.00 Uhr in der Kirche Bad Holzhausen.



KinderKirche

Wir feiern KinderKirche am 3. Sonntag im Monat, Beginn um 10.00 Uhr im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Oktober – wir machen Herbstferien

Sonntag, 18. November Selig seid ihr...

Sonntag, 16. Dezember Advent



KINDERN

Krippenspiele 2018

Auch in diesem Jahr möchten wir gerne wieder in den Gottesdiensten am Heiligen Abend in Börninghausen um 15.00 Uhr und in Bad Holzhausen um 17.00 Uhr ein Krippenspiel aufführen. Deshalb laden wir alle Kinder ab der 1. Klasse ein, ein Krippenspiel mit uns einzuüben. Wir treffen uns das erste Mal am Montag, den 19. November jeweils um 17.00 Uhr im Gemeindehaus in Börninghausen bzw. im Gemeindehaus in Bad Holzhausen. Die Proben finden dann jeweils in beiden Gemeinden am Montag von 17.00 bis 18.00 Uhr statt. In der Woche vor Weihnachten treffen wir uns für ein oder zwei Proben extra. Diese Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Anmeldungen nehmen wir im Büro (Börninghausen Tel. 2303 und Bad Holzhausen Tel. 3306) oder im Pfarrhaus entgegen.

Albert-Schweitzer-Kreis

Der Albert-Schweitzer-Kreis lädt ein, jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr.

Die Treffen finden statt am:

10. Oktober Schmecken und Erinnern. Von Kindheits-

erinnerungen und Geschmackserlebnissen, Pfarrerin Hilke Vollert

7. November Ein Nachmittag mit Hartmut Gebauer

5. Dezember Gemeinsame Adventsfeier des Albert-Schweitzer-Kreises und der

Frauenhilfe Bad Holzhausen im Gemeindehaus Bad Holzhausen

mit Liedern und Geschichten

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich alle 14 Tage im Gemeindehaus Bad Holzhausen, mittwochs um 14.30 Uhr.

Bei jedem zweiten Treffen gibt es das $\textit{Café}_{\textit{im Gemeindehaus}}$: Andacht, Kaffeetrinken, erzählen. Das $\textit{Café}_{\textit{im Gemeindehaus}}$ richtet sich an alle, die sich gerne mit anderen treffen wollen. Für Kaffee/Tee und Kuchen wird ein Beitrag von 2,50 EUR erbeten.

Bei den Treffen dazwischen gibt es wie gewohnt ein Thema.

10. Oktober Was ist Glück? Pfr. Steffen Bäcker

24. Oktober Café_{im Gemeindehaus}

7. November Wir bekommen Besuch von den Konfirmanden und können aus

dem Leben erzählen

21. November Café_{im Gemeindehaus}

5. Dezember Adventsfeier mit dem Albert-Schweitzer-Kreis, Beginn 15.00 Uhr!

Frauentreff

Frauentreff jeden 2. Mittwoch im Monat!



10. Oktober um 20 Uhr:

Einführung in die christliche Meditation mit Pfarrer Eckhard Struckmeier im Gemeindehaus Bad Holzhausen

14. November um 20 Uhr:

"Iranischer Abend" mit Pfarrer Steffen Bäcker im Gemeindehaus Börninghausen

12. Dezember um 20 Uhr:

Adventliche Basteleien mit Frau H. von Rundstedt im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenfrühstück in Börninghausen

- 26. September von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus: "Wie im Leben so im Sterben." Ein Vormittag mit Pfarrerin Hilke Vollert.
- 31. Oktober von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus: "UDO" der Verein klärt noch einmal über seine Hilfestellung im Alltag auf.
- 28. November von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus: Gemeinsamer Vormittag mit Basteln nach Wahl.

Kennen Sie einen Fisch?

Die Konfirmandenfreizeit in Tecklenburg (22. bis 24. Juni 2018)

Kennen Sie einen Fisch? Diese Frage erscheint auf den ersten Blick nicht sonderlich schwierig. Karpfen, Thunfisch oder Forelle dürften nicht nur Anglern und Feinschmeckern bekannt sein. Genau mit dieser Frage fing die diesjährige Freizeit der Konfirmanden aus Börninghausen und Bad Holzhausen an Vom 22. bis zum 24. Juni 2018 verbrachten die Jugendlichen mit den Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend sowie mit Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker drei abwechslungsreiche Tage in Tecklenburg. Dabei ging es natürlich weder darum, welche Fische sich als kulinarischer Hochgenuss erweisen noch darum, den Angelsport zu erlernen. Vielmehr ist der Fisch eines der ganz zentralen Zeichen des Christentums. Den frühen Christen galt er als Erkennungsmerkmal. Ein an Hauswände gemalter Fisch wies den Weg zu den Orten christlichen Lebens.

Unter dem Titel "Geheimzeichen Fisch" machten wir uns direkt nach unserer Ankunft in Tecklenburg auf den Weg. Wir mussten in der Stadt Hinweisen nachgehen und Mitarbeitende aufspüren, um zahlreiche Fische zu finden und einzusammeln.

Das Spiel war bereits ein Vorgeschmack auf das Thema der diesjährigen Konfirmandenfreizeit: Zeichen und Symbole sind wichtige Elemente des christlichen Glaubens. Der Fisch ist dabei nur eines von vielen Symbolen. Während der Konfirmandenfreizeit entdeckten wir zahlreiche weitere Zeichen. So beschäftigten wir uns am Samstag mit zahlreichen Symbolen: Brot und Wein, Schaf und Hirte, Wasser und Quelle, Regenbogen sowie die Taube. Zunächst diskutierten wir in Kleingruppen die Bedeutung dieser Zeichen und lasen die dazu passenden Geschichten in der Bibel. Anschließend setzten wir das jeweilige Thema kreativ um. Aus den Ergebnissen der Gruppenarbeit entstand ein Gottesdienst, den wir am Sonntagmorgen gemeinsam feierten.

Am Samstagabend forderten die Konfirmanden die Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend heraus: "Schlag den Mitarbeiter" stand auf dem Programm. Sowohl sportliche Herausforderungen mussten gemeistert als auch



knifflige Wissensfragen gelöst werden. Beide Teams waren hervorragend motiviert. Gleich im ersten Spiel gingen die Konfirmanden in Führung. Doch die Mitarbeitenden blieben ihren Kontrahenten dicht auf den Fersen. In einem packenden Finale gelang der Evangelischen Jugend der Sieg - der ausgelobte Pokal wanderte in die Hände des Mitarbeiterteams. Wer wohl im nächsten Jahr erfolgreich ist? Nach der großen Abendshow schauten wir gemeinsam das Spiel der deutschen gegen die schwedische Fußballmannschaft bei der Weltmeisterschaft. Ausgelassen war die Stimmung, als die Deutschen in der letzten Minute den Siegtreffer erzielten - noch ahnte keiner, dass die Freude nur kurz währen sollte. Mit einer Andacht ging dieser schöne und unterhaltsame



Tag zu Ende.

Zwischen allen Programmpunkten blieben natürlich noch genügend Momente, um die freie Zeit zu genießen. So erkundeten wir die hübsche Stadt Tecklenburg, ließen uns das vorzügliche Eis schmecken und spielten Fußball oder Volleyball.

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit präsentierten die Konfirmanden am Sonntagmorgen in Form eines sogenannten "Werkstattgottesdienstes". Jede Gruppe trug einen Teil zum Gottesdienst bei, in dessen Zentrum die verschiedenen Zeichen und Symbole standen, die das Christentum prägen. Dementsprechend sahen wir einen selbstgedrehten Film zur Arche Noah mit dem Regenbogen und wir bewunderten einen Springbrunnen, der die lebensspendende Kraft des Wassers verdeutlichte. Die Geschichte von der Speisung der 5.000 erfuhren wir anschaulich in Form eines Bodenbildes und die Erzählung vom Guten Hirten erlebten wir in Form eines Theaterstücks. Schließlich sahen wir uns wunderschöne Ölbilder an, die die Konfirmanden zur Geschichte der Taufe Jesu gestaltet hatten.

Nach diesem sehr vielfältigen Gottesdienst verabschiedeten wir uns aus Tecklenburg: Der Bus rollte vor, die letzten Schlagerhits wurden angestimmt und die Koffer verstaut. An die erlebnisreiche Zeit in Tecklenburg werden wir uns noch lange erinnern! Die Freizeit ist ein absoluter Höhepunkt der Konfirmandenzeit.

Sebastian Schröder

Freizeiten der Ev. Jugend und des CVJM 2019

Die Planungen für die Kinder- und Jugendfreizeiten der Ev. Jugend und des CVJM im Kirchenkreis für das Jahr 2019 stehen weitestgehend fest. Das Freizeitheft erscheint am 1. Dezember 2018 und wird im Kreiskrichenamt, Gemeindeund Jugendhäusern erhältlich sein. Nach dem Erscheinungstermin sind auch Anmeldungen möglich. Informationenen gibt es auch unter www.jupf-freizeiten. de oder bei Kerstin Böger-Fischer (Telefon 05741 2700-321).

Einen kleinen Ausblick auf die Freizeiten (Zeiten und Alter sind noch unverbindlich) können wir bereits geben:

Pollertshofshof/D	7—10 Jahre	13.0418.04.
Sommer-Camp/D	5 –12 Jahre	13.0716.07.
Vejlby/DK	9-12 Jahre	04.0815.08.
Südsee-Camp/D	9-12 Jahre	27.0704.08.
Wangerooge/D	9-12 Jahre	14.0721.07.
Wagrain/A	11-13 Jahre	20.0702.08.
Kassel/D	13-15 Jahre	12.0820.08.
Camp Vada/I	13-15 Jahre	09.0820.08.
Camp Argeles/F	13-15 Jahre	25.0705.08.
Segelfreizeit/NL	13-15 Jahre	05.0814.08.
Camp Lanterna/CRO	14-16 Jahre	16.0730.07.
Canet de Mar/E	ab 15 Jahre	31.0714.08.
Meransen /I	Ski-Familienfreizeit	25.1203.01.20

Öffnungszeiten der Evangelischen Jugend

Bad Holzhausen

Kinder der 1. und 2. KlasseMontags von 15:30 bis 16:30 Uhr

Kinder der 3. und 4. Klasse Mittwochs von 15 bis 16 Uhr

Teens ab der 5. Klasse

14-tägig dienstags von 17 bis 18 Uhr 2. + 30. Oktober, 13. + 27. November, 11. Dezember

Offene Tür für Jugendliche ab 12 Montags von 19 bis 20 Uhr Dienstags von 14 bis 20 Uhr

Mitarbeiterkreis

14-tägig montags von 20 bis 21 Uhr

Börninghausen

Kinder der 1. bis 4. Klasse Freitags von 15 bis 16 Uhr

Teens ab der 5. Klasse

14-tägig dienstags von 17 bis 18 Uhr in Bad Holzhausen 2. + 30. Oktober, 13. + 27. November, 11. Dezember

Offene Tür

Dienstags von 16:00 bis 17:00 Uhr

Mitarbeiterkreis

14-tägig montags von 18:30 bis 19:30 Uhr

Aktuelles aus der Bücherei

Diese alte Sehnsucht von Richard Russo

DIESE

ALTE

SEHNSUCHT

ROMAN

RICHARD

RUSSO

In den Sommerferien hatte ich endlich wieder Zeit, viel zu lesen. Ein Buch, das mir besonders gefiel, war der Roman:

Diese alte Sehnsucht von Richard Russo.

Die Hauptperson des Buches ist Jack Griffin. Er wollte niemals so werden wie seine Eltern.

Nun ist er Mitte fünfzig, seit dreißig Jahren verheiratet, er hat eine wohlgeratene Tochter und wurde nach einer Karriere als Hollywood-Drehbuchautor Professor an einem College im Nordosten der USA.

Er fährt zu einer Hochzeit auf Cape Cod, einer Halbin-

sel in Massachusetts. Dort ist er als Kind immer im Sommer im Urlaub gewesen und viele Erinnerungen aus seiner Kindheit kommen dort zu ihm zurück.

Vor neun Monaten ist sein Vater gestorben und er fährt seitdem mit der Urne seines Vaters im Auto herum. Er möchte die Asche seines Vaters am Strand verstreuen, aber das will ihm nicht gelingen. In seinem ganzen Leben wollte er alles anders und besser machen als seine Eltern. Aber er merkt immer mehr, je älter er wird, wie ähnlich er seinen Eltern in vielen Dingen ist. Er kann seiner Herkunft nicht entkommen.

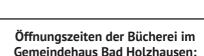
Mir gefiel an dem Buch besonders der Wechsel zwischen den Erinnerungen aus der Kindheit und verwickelten Szenen aus dem Jetzt, die Jack Griffin nur mit Humor durchstehen kann.

Am Ende findet er seinen Frieden, so-

wohl mit seinen Eltern als auch mit seiner Frau. Er stellt fest: Familie ist dort, wo uns das Schlimmste, aber auch das Beste geschieht.

Das Buch lässt sich gut lesen und ist an vielen Stellen nachdenklich, dann wieder sehr skurril und witzig. Ich kann es sehr empfehlen! Sie können dieses Buch in der Bücherei ausleihen.

Hilke Vollert



Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00-14.30 Uhr, Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 8.00-14:30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.







JÖRG OSTERHOLT

Feldmark 4 - 32361 Pr. Oldendorf / Holzhausen Telefon 0 57 42 / 27 88



Kastanienhof

Senioren- und Pflegeheim

Bahnhofstraße 45 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen Telefon 0 57 42 / 7 01 40 Fax 0 57 42 / 70 14 99 www.aph-kastanienhof.de

Auf unserem Obsthof ist immer Saison

Aus eigenem Anbau:

Äpfel, Pflaumen, Kirschen, Beerenobst und Kartoffeln

Aus der hofeigenen Küche:

Marmeladen, Säfte, Liköre, Süß-sauer Eingemachtes

Aus bäuerlicher Produktion:

Gemüse, Wurst, Eier, Käse, Honig, Brot, Nudeln, Butter

Präsentkörbe zu jeden Anlaß



Dummerter Str.7, 32361 Pr. Oldendorf Tel.: 3163

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bie<u>ten einen</u> kostenlose <u>Sch</u>nuppertag

Raus aus dem Alltag wir schenken Ihnen Abwechslung!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7:30 - 17:00 Uhr ieden 2. Samstag im Monat 8:00 - 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Tel. 05741 23620-15





Wiehen-Traum Nobbe Grenzstr. 36 32361 Pr. Oldendorf – Bad Holzhausen

www.wiehen-traum.de

<u>Täglich</u> vom Frühstück bis zum Mitternachtsbuffet sind wir nach Anmeldung ab 10 Personen für Sie da.

Weihnachtsbuffet 25.12. ab 11.30 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten.

Tel.: 05742/700196



Ihr Partner in Sachen Holz

- · Individuelle
- Wohnraumgestaltung
- ·Innenausbau
- Reparaturen



Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Eininghausen

Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©



- Steil-und Flachdacharbeiten Fassadenbekleidungen
- · Dachflächenfenster · Klempnerarbeiten uvm.

www.windten.de

Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662



Kurt **Husemeyer** GmbH

Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen

Berliner Straße 13 Telefon (0 57 42) 27 35 Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke

Borsigstraße 10 Telefon (0 57 41) 31 06 85 Telefax (0 57 41) 31 06 87 Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der 🖨 Sparkassen

Unser Schutzengel-Tipp: Sterbegeld ist jetzt Privatsache. Mit unserer BestattungsVorsorge verantwortungsbewusst handeln – auch ohne Gesundheitsprüfung möglich.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Wolf

Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf Tel. 05742/920345, 920346, berner-wolf@provinzial.de



Erreichen ist einfach.

Wenn man dazu verschiedene Wege möglich macht. Wir sind für Ihre Fragen und Wünsche auch online da. Probieren Sie es einmal von zu Hause oder unterwegs aus.



www.sparkasse-minden-luebbecke.de



Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080 e-mail MalerTK@gmx.de

KUNERT HAUSTECH

GmbH & Co. KG











Am Alten Markt 20 32361 Preußisch Oldendorf Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16 E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR

Tischlerei Wiel Holz ist unsere Leidenscha

Inh. Joachim Nolte Zum Brokamp 16 32312 Lübbecke-Blasheim

Telefon: 0 57 41 - 31 03 84 Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen



Bestattungen Wiehe

Inh. Joachim Nolte

7 (O 57 41) 31 O3 79

In jeder Form und auf allen Friedhöfen.





- Genießen Sie Ihre Weihnachtsfeier oder Familienfeier in gemütlicher Atmosphäre, rustikal oder festlich.
- In den Wintermonaten außerdem Grünkohlessen, Pickert oder winterliche Spezialitäten.
- Am 25. und 26. Dezember mittags festliches Weihnachtsmenü

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten



Up'n Roithen
Pension & Landcafé Möller
Röthestrasse 17
32361 Pr. Oldendorf
Bad Holzhausen
Tel.: 05742/3752

Ihr Fliesenfachgeschäft

...mit der großen Auswahl



FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828 Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten



- Wohn- und Industriebauten
- Tiefbau
- Schlüsselfertige Bauten
- Baustoffe

- Verblendungen

- Sanierungen

www.bauunternehmen-levermann.de

Am Alten Markt 22 32361 Pr. Oldendorf Tel. 0 57 42 - 920 430 Fax 0 57 42 - 920 429 info@bauunternehmen-levermann.de Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Terminkalender

Gruppen und Kreise vom 01.10.2018 – 31.12.2018 Kirchengemeinde Bad Holzhausen und Börninghausen

Alle Veranstaltungen auch im Internet http://www.veranstaltungen-ekvw.de

Freitag, 05. Oktober

15.00 Uhr Seniorenfeier in Bad Holzhausen, Beginn mit Abendmahlsgottes-

dienst in der Kirche, anschließend Kaffeetrinken im Gemeindehaus

Samstag, 06. Oktober

14.00 Uhr Second-Hand-Basar im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 10. Oktober

14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen

15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

20.00 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 24. Oktober

14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit *Café* im Gemeindehaus

Mittwoch, 31. Oktober

9.00 Uhr Frauenfrühstück, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 7. November

14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen

15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 14. November

20.00 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Börninghausen

Montag, 19. November

17.00 Uhr
1. Krippenspielprobe im Gemeindehaus Börninghausen
17.00 Uhr
1. Krippenspielprobe im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 21. November

14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit *Café* im Gemeindehaus

Mittwoch, 28. November

9.00 Uhr Frauenfrühstück, Gemeindehaus Börninghausen

Sonntag, 02. Dezember

17.00 Uhr Konzert "Romantischer Hörnerklang" in der Kirche Börninghausen

Mittwoch, 05. Dezember

15.00 Uhr Frauenhilfe und Albert-Schweitzer-Kreis Adventsfeier

Gemeindehaus Bad Holzhausen

Sonntag, 09. Dezember

18.00 Uhr Konzert für Flöte, Oboe und Orgel zum 2. Advent,

Kirche Bad Holzhausen

Mittwoch, 12. Dezember

20.00 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Adventsandachten

Zeit im Advent - Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken und zur Besinnung bei Kerzenschein in der Kirche.

Auch in diesem Jahr feiern wir mittwochabends um 19.00 Uhr Adventsandachten.

Mittwoch den 28. November, 5., 12. und 19. Dezember 19.00 Uhr in der Kirche Bad Holzhausen



Musikgruppen

Chor Lunedi sera
Bad Holzhausen - Börninghausen
Probe montags, 20.00 bis 21.30 Uhr
Gemeindehaus Bad Holzhausen
Leitung Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor Börninghausen Probe montags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Posaunenchor Bad Holzhausen Probe dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Kontakt

Pfarrehepaar

Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbürg

Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro

Anke Haake, Telefon 3306 Gemeindehaus, Pfarrstraße 1 Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche

Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus

Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen

Gertrud Küpper, Telefon 4203 Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor

Ingolf Klockmann, Telefon 05741 6020804

Presbyter/innen

Dieter Arning, Telefon 3998
Dr. Fritz Heinicke, Telefon 2442
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Jörn Westermeyer, Telefon 1581
Reinhold Ziermann, Telefon 921342

Spendenkonto

Kirchengemeinde Bad Holzhausen: IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05

BIC: GENODEM1LUB Volksbank Lübbecker Land

Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro

Anke Haake, Telefon 2303 Gemeindehaus, An der Kirche 11 Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr Boerninghausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus

Marion Dannenbring, Telefon 3869

Posaunenchor

Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen

Silke Bekemeier, Telefon 2134 Mathias Böhme, Telefon 702387 Michael Greve, Telefon 3746 Karola Grobstich, Telefon 4498 Tanja Jungemeier, Telefon 9229997 Mira Löber, Telefon 05741 250663 Wilhelm Meyer, Telefon 702575 Dr. Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto

Kirchengemeinde Börninghausen IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01

BIC: GENODEM1LUB Volksbank Lübbecker Land

Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.evangelisch-am-limberg.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und

Bad Holzhausen

ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3,

32361 Preußisch Oldendorf.

Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert

Redaktionsschluss: 01.09.2018 Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert Druck: mittwalddruck&medien

Auflage: 2.200 Stück

Nächster Redaktionsschluss: 01.12.2018